

Schaubühne Neunkirchen fünfzigte  
Erlös der Veranstaltung ging an „Herzessache“

Die Akteure: Eberhard Schilling, Nico Schneider, Sascha C. Ferdinand, Robertus Koppies, Uwe Trautmann und Hans Peter Bode (von links)

Selbst nach einem Unfall mit Glasscherben weiß man sich, beziehungsweise dem Leidtragenden, zu helfen.

SR-Intendant Fritz Raff darf von den Sponsoren zahlreiche Spendenschecks für die Herzessache entgegen nehmen.

Das Schlussbild mit allen Mitwirkenden, Verantwortlichen und Sponsoren

Die Schaubühne Neunkirchen bot im Bürgerhaus eine besondere Vorführung: Die Dernière des Bühnenstücks „Kerle Kerle“ von Frank Pintus. Unter der Schirmherrschaft des Saarländischen Rundfunks verband man diese letzte Aufführung mit einer einzigartigen Spendensammlung zugunsten der Aktion „Herzessache“.

Diese Komödie hatte in der jüngsten Vergangenheit bereits auf vielen Bühnen unserer Region die Zuschauer begeistert. An diesem Abend im Neunkircher Bürgerhaus sollte neben der liebenswerten Story von sechs vom Leben gezeichneten Ex-Ehemännern der große Spendenaufruf zugunsten der Initiative „Herzessache“ im Mittelpunkt stehen. Vom SWR und vom SR gestartet, handelt es sich bei „Herzessache“ um eine finanzielle Hilfe für kranke, behinderte oder sozial besonders benachteiligte Kinder und Jugendliche. Eberhard Schilling vom Saarländischen Rundfunk, einer der Hauptdarsteller des Schauspiels, hatte es dank unermüdlicher Arbeit geschafft, tatsächlich neun Sponsoren der Wirtschaft zu finden, die sich jeweils mit einer Spende von 5.000 Euro an der Aktion beteiligten. Zusammen mit den an diesem Abend eingenommenen Eintrittsgeldern, 5.000 Euro gestiftet von der Schaubühne Neunkirchen, kamen so sagenhafte 50.000 Euro zusammen. Und so durfte die Spendeninitiative das Motto „50 Jahre Saarland“, „50 Jahre Saarländischer Rundfunk“ und „Wir fünfzig mit 50 Riesen zugunsten der Herzessache“ zu Recht tragen. Doch vor der feierlichen Scheckübergabe durch die einzelnen Sponsoren stand natürlich erst die Schauspielkunst.

Vor ausverkaufter Halle und ungeduldig wartenden Zuschauern eröffnete Dr. Oliver Fries, Vorsitzender der Schaubühne Neunkirchen, den Abend. Zu begrüßen gab es drei Ehrengäste: Oberbürgermeister Friedrich Decker, den saarländischen Landtagspräsidenten Hans Ley und den Intendanten des SR Fritz Raff. Und schon hieß es „Vorhang Auf“ für die Hauptdarsteller des Abends: Sechs frisch geschiedene Ex-Ehemänner, liebenswert, teils verschroben, und wie sie charakterlich nicht unterschiedlicher sein können. Da stand erst Eberhard Schilling als Martin Hoffmann auf der Bühne: Ein Gymnasiallehrer vom Krebsberg, geschieden von seiner Frau, da sie nie den Geschirrspüler ausräumen wollte. Seine Tante vererbte ihm ein großes Haus mitten in Neunkirchen, daraus entstand bei ihm die Idee, in diesen Räumlichkeiten mit Leidensgenossen einen Club zu gründen. Der erste, der dieser Einladung folgt, ist Dietrich Körner (Sascha C. Ferdinand), ein Bankkaufmann, der ständig nicht wirklich witzige Witze reißt und dessen sexuelle Gesinnung sich im Laufe des Stücks nicht ungedingt als hetero erweist. Dazu stößt Fritz Brenner, im wirklichen Leben Uwe Trautmann, ein maulfauler Hüttenarbeiter, der anfänglich mit der Gruppe nichts anzufangen weiß. Die beiden nächsten werden verkörpert von Fred Bruhns (Hans-Peter Bode), nicht nur ehemaliger Ehemann sondern auch ehemaliger Besitzer eines Zeitschriftenladens, und seinem liebevollen, aber naiven Bruder Nicolas Schneider, in seiner Rolle des Kochs Kolja Bruhns, der ständig mit mehr oder eher weniger sinnvollen Bauernweisheiten um sich wirft. Der letzte im Bunde kommt zu spät, aber gerade noch rechtzeitig zur Kennenlernrunde: Robertus Koppies alias Klemens Katschinski, ein Sportjunkie und Proll erster Güte und dennoch irgendwie sympathisch, nicht nur dank seines Sprachfehlers. Der zusammen gewürfelte Haufen lernt sich nun wie in einer Gesprächstherapie näher kennen, der Zuschauer wird zum genüsslichen Voyeur zahlreicher Anzüglichkeiten und Frotzeleien, Lebensweisheiten und weiser Ratschläge, begleitet von Koljas Bauernregeln und Klemens „Klemmes“ Körperwinden. Nach den Anfangsschwierigkeiten im zwischenmenschlichen Bereich raft man sich zusammen und verfolgt einen gemeinsamen Plan: Die Eröffnung einer Kneipe in dem Haus der Tante von Lehrer Martin. Doch so leicht wird es ihnen nicht

gemacht: Es fehlt die zündende Idee, um die Kneipe mit Leben zu füllen, also um Gäste anzulocken. Koch Kolja sieht die Lösung in einem Mitternachts-Buffer mit Torten, doch als wirklich viel versprechend wird die Idee eingeschätzt, mit einer vorerst geheimen Strip-Choreographie die Menschen von der Straße zu holen. Von da ab erleben wir zuerst das Umtaufen der Wirtschaft aus dem schlichten „Die Kneipe“ in das von Hüttenarbeiter Fritz ständig zitierten „Kerle Kerle“. Dann Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Bierglasscherben im Allerwertesten des Pseudo-Boxers Klemme. Außerdem eine Sauna-Szene mit den ganz typischen Männergesprächen samt dem obligatorischen Längenvergleich ihrer besten Stücke. Und endlich die Wandlung der sechs Helden von teils eigenartigen, angeberischen oder schüchternen, naiven, unbeweglichen Grobmotorikern zu (Fast-) Profi-Strippern mit dem richtigen Timing, Zungenschlag und Sex-Appeal. Sogar das nervöse Zucken eines Gymnasiallehrers ist gewichen, sowie das Lispeln des Klemme Katschinski. In der Schlusszene erleben die begeisterten Zuschauer eine wundervolle Strip-Choreographie der Protagonisten, bis auf das um die Hüfte geschlungene Saunatuch.

Nach der mehrfachen Verbeugung der Schauspieler bot die Bühne dann letztendlich den Platz für die Scheckübergabe der Spender: Unter der Moderation von Eberhard Schilling nahm SR-Intendant und ARD-Vorsitzender Fritz Raff jeden einzelnen Scheck aus der Hand des Stifters oder seines Repräsentanten entgegen. Als besonderen Gag hatte man drei von ihnen sogar in das Bühnenstück in kleinen Gastrollen eingebaut: Werner Schmitt von der Deutschen Vermögensberatung (Homburg), Albert Winzent von BOWESA (St. Ingbert) und Klaus Otte von IKO (Neunkirchen). Das Schlussbild bot sodann eine imposante Versammlung aller Schauspieler, Verantwortlichen, Sponsoren und Ehrengäste. Und dies unter den Standing Ovationen des hellauf begeisterten Publikums.

Die weiteren Sponsoren des Abends waren die Bitburger Brauerei, Naturwaren Dr. Theiss (Homburg), TOM's Company (Landsweiler-Reden), Becker-Mining-Systems (Friedrichsthal), Wochenspiegel-Verlag (Saarbrücken), Sparda-Bank Südwest mit Sparkasse Neunkirchen.

nb